

XXIV. GP.-NR

9777 /J

ANFRAGE

15. Nov. 2011

der Abgeordneten Mag. Stadler, Ing. Westenthaler
Kolleginnen und Kollegen
an die Bundesministerin für Justiz

betreffend statistische Angaben bezüglich Finanzierung und Belegung der österreichischen Strafanstalten

Die aktuellen Budgetzahlen zeigen, dass die österreichischen Strafanstalten einen erheblichen Kostenfaktor ausmachen. Beachtlicherweise erfolgt laut Berichten eine „Querfinanzierung“ der Strafanstalten mit den Einnahmen aus Gerichtsgebühren, etc. Hinsichtlich letzterer ist nicht zu vergessen, dass diese erst kürzlich erhöht wurden und ein Maß erreicht haben, welches den Zugang zum Recht erheblich erschwert. Letztlich, vorausgesetzt die Vermutungen bewahrheiten sich, finanzieren die rechtsuchenden Bürgerinnen und Bürger die Straftat von Kriminellen.

Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Justiz folgende

Anfrage:

1.
Ist es richtig, dass Einnahmen aus Gerichtsgebühren, etc. zur Finanzierung der Strafanstalten verwendet werden?
2.
Wenn ja, in welcher Größenordnung?
3.
Wie viele Insassen verbüßen derzeit Straftat in österreichischen Strafanstalten?
(Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)
4.
Wie viele Insassen der österreichischen Strafanstalten haben keine österreichische Staatsbürgerschaft? (Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)
5.
Wie viel Prozent der Insassen der österreichischen Strafanstalten haben keine österreichische Staatsbürgerschaft? (Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)
6.
Wie viele Insassen der österreichischen Strafanstalten haben Migrationshintergrund?
(Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)
7.
Wie viel Prozent der Insassen der österreichischen Strafanstalten haben Migrationshintergrund? (Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)

8. Wie viele Insassen der österreichischen Strafanstalten sind Asylanten bzw. Asylbewerber? (Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)

9. Wie viel Prozent der Insassen der österreichischen Strafanstalten sind Asylanten bzw. Asylbewerber? (Bitte aufgliedert nach Strafanstalten)

F. Kund

G. Huber

C. Quinz

L. Kersch

Stephan
S. Schindler

M. Schmid

Frank